

Exportquoten für Getreide werden vorerst nicht eingeführt

25.08.2010

Das Kabinett wird die Möglichkeit der Einführung von Quoten für den Getreideexport vorerst nicht in Betracht ziehen. Dies erklärte der Agrarminister der Ukraine, Nikolaj Prisjashnjuk, auf der heutigen Regierungssitzung.

Das Kabinett wird die Möglichkeit der Einführung von Quoten für den Getreideexport vorerst nicht in Betracht ziehen. Dies erklärte der Agrarminister der Ukraine, Nikolaj Prisjashnjuk, auf der heutigen Regierungssitzung.

“Denn bislang ist alles ruhig”, erläuterte der Minister. Auf die Frage antwortend, man zu diesem Mittel in Zukunft greifen wird, antwortete er, dass die Einführung von Quoten von der Exportmenge für Getreide abhängen wird.

“Die Ukraine behält das Exportpotential (für Getreide) bei”, sagte der Vizepremierminister für Fragen des agrarindustriellen Komplexes, Wiktor Slauta.

Am 18. August traf das Kabinett die Entscheidung die Prüfung der Frage der Einführung von Exportquoten für Getreide auf den 25. August zu verlegen. Vorher wurde mitgeteilt, dass Prisjashnjuk darüber informierte, dass das Kabinett beabsichtigt den Getreideexport bis Ende 2010 für die Nahrungsmittelsicherheit des Landes einzuschränken. Dabei wurde eine Beschränkung auf den Export von 2,5 Mio. t Getreide bis Ende des Jahres favorisiert. Dabei sollte für Gerste eine Quote von 1 Mio. t gelten und für Weizen von 1,5 Mio. t. Für andere Produktgruppen – u.a. Futtergetreide – wurden ebenfalls Beschränkungen geprüft, die insgesamt ab dem 1. September greifen sollten.

Am 6. August hatte Vizepremier Slauta erklärt, dass in der Ukraine bereits 18 Mio. t Weizen geerntet seien, von denen 60-65 Prozent Lebensmittelqualität hätten und daher Exportquoten nicht notwendig sind.

In einem Schreiben an Premierminister Nikolaj Asarow gab die Ukrainische Getreideassoziation an, dass die bisher diskutierten Quoten viel zu niedrig sind, da sich bereits jetzt 1,86 Mio. t Getreide in Häfen und in Eisenbahnwaggons befinden und auf den Abtransport warten. Daher würde die Einführung von Quoten dieser Höhe zu äußerst negativen Folgen für den Markt und die Ukraine im Ganzen führen.

Vorher hatte die Regierung der Russischen Föderation aufgrund der Dürre ein Exportverbot für Getreide und Getreideprodukte vom 15. August bis zum 31. Dezember 2010 eingeführt.

Quelle: [RBK-Ukraina](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 322

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.